

**„Gottesdienst zu Hause“ der
ev. Kirchengemeinde Schefflenz
Pfingstfest
24./25. Mai 2026, 10 Uhr**



Hinweis: Diesen Gottesdienst hat Präd. Dr. Dorothee Schlegel für Sie gestaltet.

Begrüßung

Liebe Schefflenzer Mitchristen,
schön, dass Sie diesen Gottesdienst an Pfingsten
auf die ein oder andere Weise mit uns feiern werden.
Pfingsten erinnert als Geburtstag der Einen Kirche an das,
was uns als Christen zusammenhält: der eine Christus, der Geist Gottes,
sein Wort, die Taufe, Brot und Wein und die Gemeinschaft der Christen.

Lied: EG 135,1+3+5

1) Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an!
Denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn!
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen
und den Kummer stillen.

3) Lass die Zungen brennen, wenn wir Jesum nennen,
führ den Geist empor;
gib uns Kraft, zu beten und vor Gott zu treten, sprich du selbst uns vor.
Gib uns Mut, du höchstes Gut, tröst uns kräftiglich von oben
bei der Feinde Toben!

5) Gib zu allen Dingen Wollen und Vollbringen, führ uns ein und aus;
wohn in unsrer Seele, unser Herz erwähle dir zum eignen Haus;
wertes Pfand, mach uns bekannt, wie wir Jesum recht erkennen
und Gott Vater nennen.

Eröffnung:

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Eingangsgebet:

Herr unser Gott, du hast uns in deiner Weisheit und Güte
zum Glauben an Jesus Christus geführt und hast uns in unserer Taufe
zu Gliedern deiner Gemeinde gemacht, damit wir in ihr leben,
Kraft daraus schöpfen und unseren Teil zu dieser Gemeinschaft beitragen.
Vergib uns, dass wir oft genug vergessen, Kirche mitzugestalten,
dass wir viel öfter danach fragen,
was uns die Kirche und die Gemeinschaft der Christen geben soll,
anstelle sie aktiv mitzugestalten.

Denn eigentlich wissen wir, dass Kirche und Gemeinde aus dir lebt und wir - sonntags und werktags - die lebendigen Zeugen dafür sind. Durch den Heiligen Geist hast du uns neue Gemeinschaft geschenkt, die uns stärkt und tröstet.

Lied: EG 136,1+2+7

1) O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

2) O du, den unser größter Regent uns zugesagt: komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt. Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

7) Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Schriftlesung: Johannesevangelium 20,19-23

¹⁹Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

²⁰Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

²¹Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

²²Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! ²³Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: EG 592

1) Zieh ein zu deinen Toren, sei meines Herzens Gast,
der du, da ich geboren, mich neugeboren hast,
o hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes,
mit beiden gleichen Thrones, mit beiden gleich gepreist.

2) Zieh ein, lass mich empfinden und schmecken deine Kraft,
die Kraft die uns von Sünden Hilf und Errettung schafft.
Entsündge meinen Sinn, dass ich mit reinem Geiste
dir Ehr und Dienste leiste die ich dir schuldig bin.

5) Du bist ein Geist, der lehret wie man recht beten soll,
dein Beten wird erhört, dein Singen klinget wohl;
es steigt zum Himmel an, es lässt nicht ab und dringet,
bis der die Hilfe bringet, der allen helfen kann.

Predigt

Liebe Gemeinde, am Pfingstmontag, war ich das erste Mal in der Kirche,
und zwar zu meiner Taufe.

Natürlich bekommt man als Neugeborenes nicht viel davon mit.

Aber eines habe ich von diesem Tag gut in Erinnerung.

Und das war mein **Taufspruch**, der im folgenden Predigttext
aus 2. Samuel 6,14-16,20-22a enthalten ist.

*14 Und David tanzte mit aller Macht vor dem HERRN her
und war umgürtet mit einem leinenen Priesterschurz.*

*15 Und David mit dem ganzen Hause Israel führte die Lade des HERRN herauf
mit Jauchzen und Posaunenschall.*

*16 Und als die Lade des HERRN in die Stadt Davids kam, sah Michal,
die Tochter Sauls, durchs Fenster und sah den König David springen
und tanzen vor dem HERRN und verachtete ihn in ihrem Herzen.*

*20 Als aber David heimkam, sein Haus zu segnen, ging Michal,
die Tochter Sauls, heraus ihm entgegen und sprach:*

*Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen,
als er sich vor den Mägden seiner Knechte entblößt hat,
wie sich die losen Leute entblößen!*

*21 David aber sprach zu Michal: **Ich will vor dem HERRN spielen/tanzen,
der mich erwählt hat** vor deinem Vater und vor seinem ganzen Hause,
um mich zum Fürsten zu bestellen über das Volk des HERRN, über Israel,
22 und ich will noch geringer werden als jetzt und will niedrig sein
in meinen Augen.*

David war zu diesem Zeitpunkt bereits König,
der zweite König von Israel nach Saul.

David hatte nun auch als Feldherr viele Aufgaben.

Und er erhielt eine neue, weitere Aufgabe.

Denn die Stämme Israels kamen zu ihm und erinnerten ihn daran, dass Gott der Herr zu ihm gesagt hat:
„Du sollst mein Volk Israel weiden und sollst Fürst sein über Israel“. Das muss wohl noch eine größere Aufgabe sein, als nur das Volk zu regieren und es zu verteidigen.

Der Profet Samuel hatte David Jahre zuvor im Auftrag von Gott zum König gesalbt hat. Und es fällt uns der 23. Psalm ein, in dem es heißt: „Du salbest mein Haupt mit Öl“. Durch diese Salbung des jungen Hirten David segnet ihn Gott und gibt ihm eine große Aufgabe, die er jedoch erst viel später begreift und ergreift, als er reif dafür ist. David war 30 Jahre alt, als er diese Aufgabe übernahm. Sieben Jahre später – es war die ganzen Jahre über keine friedliche Zeit – erobert er Jerusalem zurück und er siegte in der Folgezeit über die damals sehr mächtigen Philister. Dabei hört er sehr wohl auf Gott, den er in jeder dieser Kriegs-Situationen aufs Neue befragt: *Was soll ich tun, was ist dein Wille?* Und er hörte auf Gottes Worte und befolgte sie.

Eines der wichtigsten Symbole der Israeliten war die Bundeslade, die sich mitsamt den Heiligen Schriften noch in Feindeshand befand. *Und so zog er mitsamt dem ganzen Volk, das bei ihm war, nach Balaa, um von dort die Bundeslade nach „Hause“ zu holen.*

Die Bundeslade und die Heiligen Schriften gehörten zum Volk und waren damit eine wichtige Verbindung zu Gott. *Diese Bundeslade ist benannt nach dem Namen des Herrn Zebaoth. Und sie setzten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen, der extra dafür hergestellt war.* Sie waren sich gewiss, dass sie die Lade Gottes zurück erhalten werden.

Und als sie die Lade aus der Fremde herausführten tanzten David und das ganze Israel vor dem Herrn her mit aller Macht im Reigen, mit Liedern, mit Harfen und Psaltern und Pauken und Schellen und Zimbeln.

Die Freude war so groß, dass sie nicht anders konnten als Gott zu ehren. Nicht vor der Bundeslade, so heißt es, haben sie getanzt und gesungen, sondern vor Gott, vor Gottes Wort.

Auch der große König David tanzte vor dem Herrn her und erweist dadurch Gott, dem Vater die Ehre - in Ehrfurcht vor ihm. Er tanzt – vor lauter Freude und diese Freude geht im durch Mark und Bein oder in Fleisch und Blut über. Er hatte zudem alles Königliche abgelegt und war nur umgürtet mit einem leinenen Priesterschurz. Hier Gott, stehe oder tanze ich vor dir, ich - der ich dich als meinen Gott anerkenne.



Michal, die Tochter Sauls und Davids Frau, sah David springen und tanzen und verachtete ihn. Wie kann ein so großer wichtiger Mann sich so kindisch benehmen? Als das Fest, an dem alle teilgenommen haben und sich mitgefremt haben, zu Ende war, ging auch David nach Hause. Michal kam ihm entgegen und machte sich erneut lustig über ihn. „Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, als er sich vor den Mägden, vor den Frauen seiner Männer, seiner tapferen Krieger entblößt hat!“

Der Spott in ihren Worten ist unüberhörbar. Sie, die so stolz auf David war, konnte nicht begreifen, dass es für David jemanden gab, zu dem er aufschaut und vor dem er sich auch äußerlich seiner ganzen Königswürde entledigt hat.

Vor diesem Gott will er wieder Kind sein, Gottes Kind sein, wie damals, als er als Hirte den 23. Psalm gedichtet hat: *Der Herr ist mein Hirte.* Und dieses Größenverhältnis wurde ihm wieder bewusst. In diese Situation hinein antwortet er nun Michal:
„Ich will vor dem Herrn tanzen, der mich erwählt hat, vor deinem Vater, und vor seinem ganzen Hause, um mich zum Fürsten zu bestellen über das Volk des Herrn, über Israel.“

Damit machte David ihr deutlich, dass nicht er selbst sich, sondern Gott ihn zum König gemacht hat, zum König über das Volk Israel, das Volk dieses Gottes. Aber David spricht weiter:
Ich will noch geringer werden als jetzt und will niedrig sein in meinen Augen.
Er hätte auch sagen können: Ich weiß, wie groß Gott ist und wie klein ein Mensch ist, selbst wenn er König ist.
Es gehört nicht nur Mut dazu, einen solch demütigen Satz auszusprechen, sondern auch Glaube.

Soviel der alttestamentliche Text, der meinen Taufspruch enthält und auch mein Konfirmationsspruch wurde, der schön geschrieben eingerahmt in meinem Zimmer hing:
Ich will vor dem Herrn singen, der mich erwählt hat.
Manchmal war es fast ein Alibi, wenn ich lieber sang als Hausaufgaben zu machen. Und als ich später die Bibelstelle nachschlug, entdeckte ich die Übersetzung: *Ich will vor dem Herrn tanzen.*
Natürlich hatte tanzen dann Vorrang. Es war ja auch Tanzstundenzeit.

Doch der Vers hat eine zweite Bedeutung, nämlich das Erwähltsein. Die Taufe, das Ja Gottes zum Täufling ist ein Erwähltsein – und zwar für jeden und jede von uns. *Ich, Gott der Herr, habe dich bei deinem Namen gerufen und in meine Gemeinde aufgenommen.*
Ich habe Großes mit dir, dem Getauften vor, gebe dir Fähigkeiten und Begabungen mit auf diesen Weg, ebenso meinen göttlichen Beistand, den Heiligen Geist, der unsere Sinne und Gedanken wecke, uns Phantasie und Klarheit gebe, ebenso ein waches Gewissen.
Der Heilige Geist möge uns das rechte helfende Wort zur richtigen Zeit in den Mund legen und uns helfen und Kraft geben für all unsere Arbeit an jedem Tag.

Taufe – Geist Gottes – Pfingsten:
Gottes Ja zu uns und gleichzeitig Gottes Beauftragung an uns, Gemeinde zu sein, Gemeinde zu leben.
In diesem Geist, den er uns an unserer Taufe als Kraft zur Seite gestellt hat, erfahren wir Pfingsten als Gemeinde immer wieder aufs Neue – und damit unser Erwähltsein von Gott.
Und wir erhalten und empfangen wir immer wieder aufs Neue das Geschenk, nämlich die Kraft des Heiligen Geistes.

Lied: EG 131,1-4

1) O Heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster wert in aller Not,
du bist gesandt von's Himmels Thron von Gott dem Vater und dem Sohn.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

2) O Heiliger Geist, o heiliger Gott, gib uns die Lieb zu deinem Wort;
zünd an in uns der Liebe Flamm, danach zu lieben allesamt.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

3) O Heiliger Geist, o heiliger Gott, mehr' unsern Glauben immerfort;
an Christus niemand glauben kann, es sei denn durch dein Hilf getan.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

4) O Heiliger Geist, o heiliger Gott, erleucht uns durch dein göttlich Wort;
lehr uns den Vater kennen schon, dazu auch seinen lieben Sohn.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!^

Fürbittgebet

Lasst uns unsere Bitten vor Gott bringen:

Herr unser Gott, wir stehen vor dir, so wie wir sind.

Wir bitten dich um deine Kraft, unser Leben immer wieder neu zu gestalten
und auf dich und deinen Willen auszurichten.

Herr Jesus Christus, wir bitten dich, dass du als der eine Christus,
uns Mitte bist und bleibst, auf den wir unseren Glauben,
unsere Gemeinschaft, unsere Kirche ausrichten.

Herr, unser Gott, wir bitten dich für alle Traurigen und Trauernden,
für alle Kranken und Notleidenden – und es gibt so viel Not auch unter uns.

Lass uns Kirche und Gemeinschaft zu diesen Menschen tragen.

Denn jeder Mensch hat Teil an dir.

Herr, dreieiniger Gott, du hast uns so viel gelehrt und so viel gegeben,
eben auch die Gemeinschaft untereinander und die Kraft,
dieses Miteinander zu leben und zu gestalten.

Vaterunser

Schlusslied: EG 170,1-4

1) Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2) Keiner kann allein Segen sich bewahren.

Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.

Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,

schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3) Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4) Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Wochenspruch

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meine Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth. (Sacharja 4,6)

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr hebe sein Angesicht über dich und schenke dir Frieden. Amen

